

EINE NEUE ART VON CRABRONINEN AUS
DER INNEREN MONGOLEI
(Hymenoptera, Sphecidae)¹

Von Katsuji Tsuneki

Biologisches Laboratorium, Universität Fukui

Crabro (*Agnosicrabro*) *mongolicus* sp. nov.

♀. Länge 13.0 mm. Schlank und zierlich von Gestalt. Kopf von oben gesehen : Fig. 1. Stirneindruck sehr gross und deutlich, etwas eiförmig; Stirnlinie eingesenkt. Oculocellardistanz nahe zu Postocellardistanz (ca. 15 : 16) und 2.7mal so gross als der Durchmesser des einzelnen Nebenauges. Kopf von vorn gesehen : Fig. 2. Kopfschild längs gekielt in der Mitte; Mittelpartie des Vorderrandes ziemlich breit vorgezogen; von den Seiten befindet sich beiderseit ein sehr stumpfer Fortsatz. Behaarung auf Kopfschild und inneren Orbitallinien dicht und messingsglänzend. Erstes Glied der Fühler 1.8mal so lang als der geringste Netzaugenabstand bei der Fühlereinlenkung. Das dritte Glied etwa 1.5mal so lang als das vierte und ungefähr 2.3mal so lang als am Ende dick. Oberkiefer an der Spitze scheinen einfach zu sein, was aber nicht gut beobachtet. Pronotum (Fig. 1) sehr schwach gefurcht in der Mitte; Schulterecken deutlich, stumpf dornartig und an der Spitze etwas reflektiert; seine grösste Länge bei den Seitenecken etwas mehr als die Länge des dritten Fühlergliedes. Mesonotum vorne sanft eingesenkt in the Mitte. Die Furche zwischen dieser und dem Schildchen kräftig gekerbt. Area cordata auf dem Mittelsegment halbkreisförmig, deutlich durch gekerbte Furche umschlagen. Hinterwand mit einem tiefen Längseindruck in der Mitte und von den Seiten nur hinten durch undeutliche Kanten getrennt. Hinterleib länger als Kopf und Thorax zusammen. Erstes Segment deutlich länger als hinten breit (Verhältnis ca. 4 : 3), an der Basis und etwas seitlich mit zwei Kanten, was etwa Leisteartig hervorragt und nach hinten schwach divergiert sind. Zweites Segment breiter als lang (Verhältnis 6 : 5). Am dritten Segment ist das Abdomen breitest, doch es ist noch viel schmaler als Kopf oder Thorax (Verhältnis zwischen drei Partien, 22 : 23 : 16). Apikalergit mit verlängert dreieckigem, an der Basis etwas rundlich erhebendem, flachem Pygidialfeld versehen. Vorder- und Mitteltibien am Hinterrand deutlich, an der äusseren Fläche schwach und spärlich, Hintertibien aussen kräftig, bedornt. Diskoidalquerrader der Vorderflügel mündet am Enddrittel der Cubitalader.

Kopf fein und dicht, an der oberen Stirn etwas gross und gedrängt, aber nicht kräftig punktiert, nicht matt. Mesonotum vorne sehr dicht und fein, nach hinten allmählich grösser und spärlicher punktiert. Die Punktierung zum Teil längseinfliegend. Schildchen sehr spärlich und zerstreut punktiert, weshalb mit verhältnismässig breiten glatten punktlosen Zwischenräume versehen. Mesothoraxseiten glatt und glänzend, mit wenigen zerstreuten mittelgrossen Punkten, nur ober hinten fein und dicht punktiert. Metathoraxseiten oben fein und gedrängt punktiert, unten

¹ Beitrag Nr. 32 aus dem Biologischen Laboratorium, Universität Fukui.

längs gestreift. Area cordata auf dem Mittelsegment sehr grob und kräftig, etwas divergierend gestreift. Die Streifchen nach aussen bogenförmig gekrümmt. Hinterwand des Segmentes grob spärlich und quer, Seiten mit Ausnahme von vorderen glatten Teilen fein und längs gestrichelt. Hinterleib glatt und glänzend, aber unter 50 facher Vergrössung ist es bemerkbar, dass erstes Segment fein und zerstreut punktiert, zweites fein und etwas dichter, drittes-fünftes fein und sehr dicht punktiert. Pygidialfeld grob und spärlich, nur seitlich etwas dichter punktiert; Zwischenräume der Punkte mikroskopisch fein lederartig skulpturiert und halbmatt.

Schwarz. Erstes und zweites Hinterleibssegmente und alle Beine gelblich rot. Weiss sind: Oberkiefer an basalen zwei-drittel, Fühlerschäfte, eine schmal unterbrochene Binde des Pronotums, die Schulterbeulen, das Hinterschildchen, zwei quer gestreckten Seitenmakelchen auf zweiten und dritten Hinterleibssegmente, eine mehr weniger breite Binde auf vierten und fünften Segmente.

♂. Unbekannt.

Holotypus: ♀. Die innere Mongolei (Apaka), 27. IX. 1939, K. Tsuneki leg.

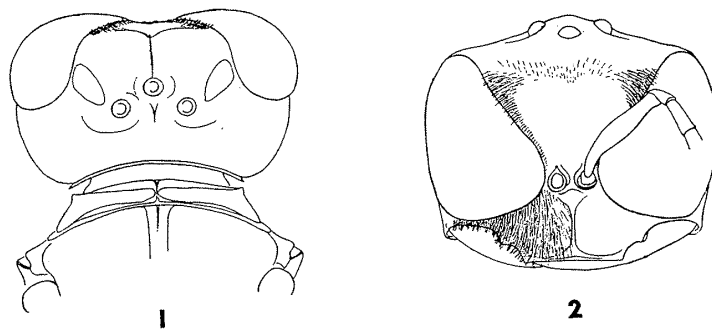


Fig. 1 und 2. Kopf von *Crabro (Agnosicrabro) mongolicus* sp. nov.

Nach dem Vorhandensein der kleinen Kantenleiste vor der Mittelhüften, und nach dem Fehlen der Wimperhaaren an der Unterseite der Fühlergeissel, sowie nach der normalen Färbung des Hinterleibes, gehört diese Art zweifellos zu der Gruppe *Agnosicrabro* Kohl, 1915, von der nur vier Arten bisher bekannt geworden sind. Unter ihnen steht die hier beschriebene Art dem *Crabro fratellus* Kohl etwas näher, ist sie aber schon durch die spezielle Färbung des Hinterleibes leicht von ihm zu unterscheiden. Ferner, nach der Skulptur des Mittelsegmentes und Struktur des ersten Hinterleibssegmentes so wie nach der relativen Länge des dritten Fühlergliedes ist die vorliegende Art deutlich von ihm abweichend.

Ich fing das Exemplar unter der Erde, während ich studierte eines Nest von anderen Grabwespe an einem Sandklippe auf der Steppe von der inneren Mongolei; aber das Nest vom Exemplar wurde nicht gefunden.

Zuletzt danke ich Herrn Dr. K. Yasumatsu für seine Freundlichkeit mir die Bearbeitung der Art zu überlassen haben.